

Editorial

Liebe LeserInnen,

kurz vor dem 20-jährigen Bestehen von FKW hat sich im vergangenen Jahr der Kreis der Herausgeberinnen verändert. Nach langjähriger Tätigkeit haben sich Ende 2005 Christiane Keim, Daniela Mondini und Angela Rosenthal aus der Redaktion verabschiedet. Ihr großes Engagement, ihre kooperative Zusammenarbeit und ihr Interesse, die kunstwissenschaftliche Genderforschung weiterzuentwickeln und mit FKW ein kontinuierliches Forum zu bieten, haben die Zeitschrift entscheidend mitgeprägt. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlichst gedankt. Neu in die Redaktion hinzugekommen sind im Laufe des Jahres 2005: Sigrid Adorf, Kerstin Brandes, Silke Büttner, Hilla Frübis und Kathrin Heinz. Mit ihnen verbinden sich neue inhaltliche Schwerpunkte, die interessante Hefte erwarten lassen.

Zugleich möchten wir Sie wieder auf unsere Homepage www.frauenkunstwissenschaft.de verweisen, wo Sie ausführliche Informationen über FKW sowie weitere Rezensionen und Tagungsberichte nachlesen können. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns sehr bei Gert Barwinski von der Firma webment, Mainz/Trier für die Gestaltung und die Betreuung der Homepage über viele Jahre.

Zum Erscheinen dieses Heftes wird am 2. November 2006 an der Universität Bremen am Institut für Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik eine Veranstaltung stattfinden, bei der die Zeitschrift FKW als Projekt und im Kontext der Entwicklung kunst- und kulturwissenschaftlicher Genderforschung vorgestellt wird. Besonders erfreulich ist, dass Daniela Hammer-Tugendhat für einen Gastvortrag zum Thema „*Lucretia*“ oder die *Unsichtbarkeit sexueller Gewalt* zu diesem Anlass gewonnen werden konnte. Alle LeserInnen sind herzlich eingeladen. (Konkrete Informationen zu Zeit und Raum erfahren Sie dann auf unserer Homepage.)

Für das kommende Jahr sind folgende Schwerpunkte geplant:

Heft 42 (Dezember 2006): *Wissensstile – Geschlechterstile. Visualisierung, Erkenntnis und Geschlecht* (Arbeitstitel). Redaktion: Anja Zimmermann

Heft 43 (Juni 2007): *Hautfarbe und Medialität* (Arbeitstitel). Redaktion: Marianne Koos